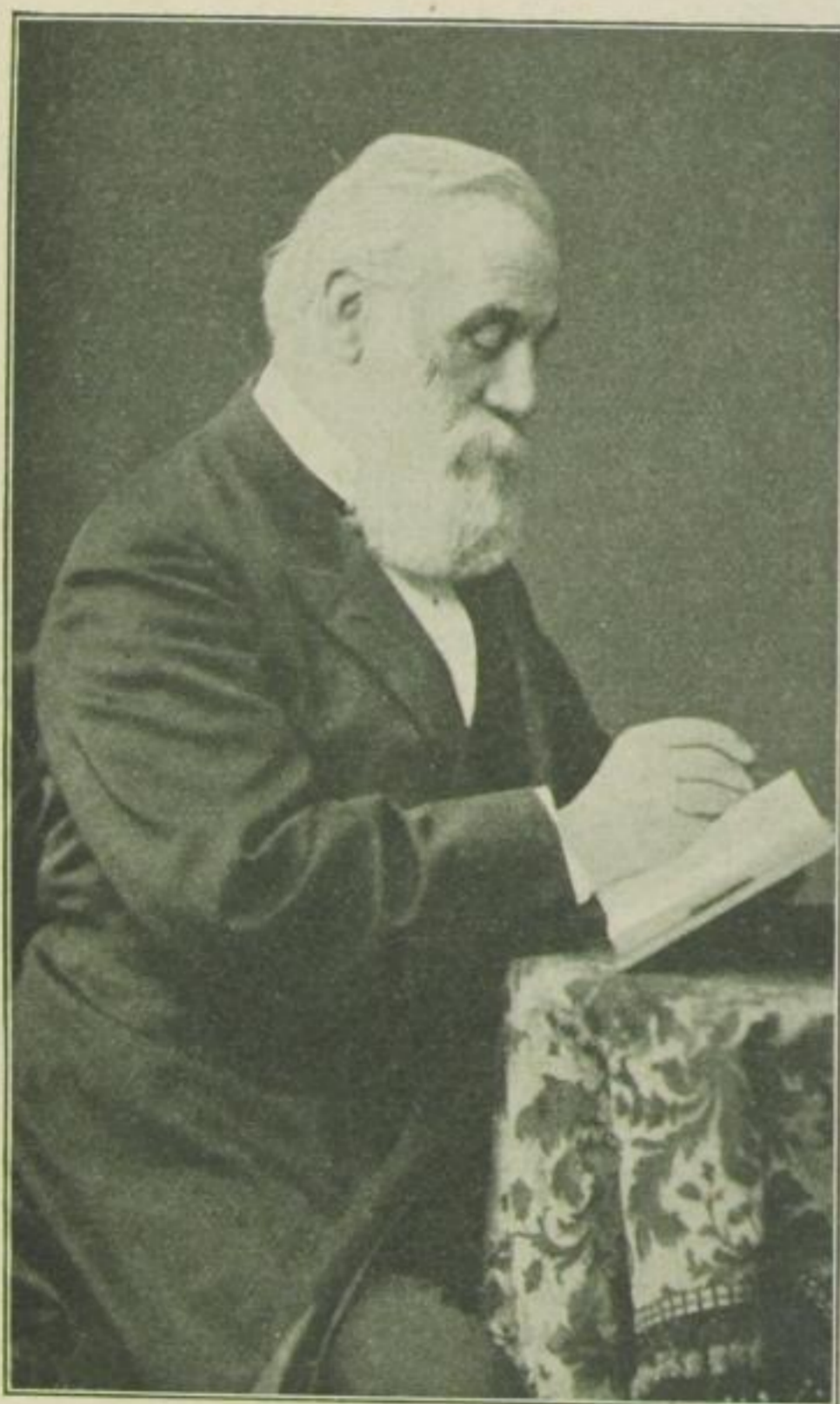


sind auch beide Arbeiten keine literarischen Höchstleistungen, so machten sie doch den vom Verfasser geprägten Ausdruck bald zum wohlbekannten Scherznamen für die Engländer.

Aber noch eine große Reihe anderer Personennamen sind in den Kultursprachen verewigt worden, ohne daß man sich des Ursprungs bei ihrem Gebrauch erinnerte. So wird das Wort „Schlemihl“, Bezeichnung für einen vom Unglück verfolgten Menschen, von dem Schlemihl ben Zuri Schaddai aus alttestamentarischer Zeit abgeleitet, der durch einen Irrtum den Tod für den Sünder Simri er-



*Sandwich, der Lord, der dem Kartenspiel so sehr verfallen war, daß er sich keine Zeit zu richtigen Mahlzeiten nahm. So erfand er das „Sandwich“ und wurde unsterblich.*



*Carl Rabitz, geb. 1823, gest. 1891, Hofmaurermeister in Berlin erfand 1873 die nach ihm benannten dünnen Wände. Sie sind billig und praktisch. Aber der Nervöse verflucht sie, denn sie leiten den Schall.*

leiden mußte; Chamisso hat den Namen dann als den des Pechvogels in seiner Dichtung unsterblich gemacht. Auch die Hyazinthe führt uns ins sagenhafte Altertum zurück, da ihr Name sich von Hyazinthos, dem Sohne des Königs Arnikles, herleitet, aus dessen Blute die erste Blume dieser Art entsprossen sein soll. Und schließlich sprechen wir von — und vielleicht auch mit — einer Stentorstimme, denken aber an Stentor, den mächtigen Rufer der griechischen Sage, nur dann noch, wenn wir Homers „Ilias“ nicht vergessen haben. Der gleiche blinde Dichter hat ferner in seiner „Odyssee“ die Figur des Mentors, des Begleiters und Beraters Telemachs, geschaffen und noch heute nennen wir einen erfahrenen Freund und Ratgeber mit dem gleichen Namen.